



Münsterberger Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: **F. Kurts.**

(Den 10. October.)

Druck von **J. Troedel**

Öffentliche Vorladung.

Ueber das Vermögen des Gärtnerstellen-Besizers und Getreidehändlers Anton Kriener zu Groß-Rossen ist durch Verfügung vom 23. Mai c. der Concursprozeß eröffnet und ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller unbekanntener Gläubiger zur Wahl eines Curators und zum Versuch der Sühne auf den

28. November c. Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle anberaunt.

Wer sich in diesem Termine nicht persönlich oder durch einen zulässigen Bevollmächtigten meldet, wozu die Justiz-Commissarien Küppel und Salomon in Frankenstein und der bisherige Interimscurator Justiz-Commissarius Dehmel hieselbst vorgeschlagen werden, wird mit seinen Ansprüchen an der Masse ausgeschlossen und ihm deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden.

Münsterberg, den 6. August 1845.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Die Dreimal-Geschiedene.

Wahrhafte Geschichte, von der Geschiedenen selbst erzählt.

Ein wenig zu leichtes Blut mag ich freilich haben, und auch, wenn ich gekränkt bin, ein starrsinniges Weiblein genannt werden; doch heilig ist mir fürwahr jede Tugend, heilig unwandelbar. Also, Ihr Lieben, verdammt

mich ja nicht etwa, ohne es verantworten zu können! Lest sie vielmehr mit Bedacht, diese Geschichte, die ich lediglich auf Verlangen meines ehemaligen alten Beichtvaters aufsehe zu etwas Warnung.

Kurz: keins von allen meinen Scheidungs-Erkenntnissen hat mich mehr belustigt, als das letzte; weil — o mein Himmel! ich kann ja

nicht mit der Thür ins Haus fallen; ich muß, wenn auch kurz, doch mit gehöriger Pünktlichkeit erzählen. Es sei also!

Weiter ist es nichts, als daß ich heute vor einem Jahre wirklich zum drittenmale geschieden wurde; denn das erste Urtheil war, wie man mir sagte, keine Scheidung, sondern nur Nichtigkeitsprechung einer — ach! wahrhaft glücklichen Verbindung. Ueberhaupt halte man mich nicht etwa für hadersüchtig! Ich, meinerseits, habe diese Scheidungsklagen nie angestellt. Immer waren meine Eheherrn die Anstifter. Kurz: ich liebe gar sehr den Frieden.

Mein erster Gemahl ist preussischer Oberamtman, und besitzt, als Pächter, ein großes Klosteramt. — Ein prächtiges Leben führten wir, und entrichteten doch unser Pachtgeld, vierteljährlich 3000 Rthlr. betragend, immer auf den Tag. Vor neun Monaten ist der Oberamtman Wittwer geworden. Seine Frau nämlich, die er nach mir wählte, starb ihm da. Jetzt könnten wir uns wieder verbinden. Er mag indeß nunmehr, wie es mir vorkommt, durchaus nichts weiter von mir wissen. Es thut mir wehe. Er war damals und ist noch einer der lebenswürdigsten Schwarzköpfe, gut gelaunt und schön gewachsen, redlich und treu. Auch hat er Kopf und Herz. Kurz: ohne Widerrede thut er mir am Leidesten von allen Männern, die ich nicht etwa durch den Tod, sondern durch Urtheil und Recht (so nennen sie's wenigstens) verloren habe. Es ist sonderbar.

(Fortf. folgt.)

BeKanntmachungen.

Zu dem höhern Orts angeordneten öffentlichen Verkauf des von den Dächern der Seitenschiffe an der Nordseite der Stiftskirche zu Heinrichau abgenommenen alten Kupfers und Zinks, an den Meistbietenden, steht der Licita-

tions-Termin in loco Heinrichau am 20. dieses Monats Nachmittags 3 Uhr an, und in dem hierzu Käufer vorgeladen werden, wird bemerkt, daß die nähern Bedingungen im Termine selbst mitgetheilt werden.

Glas, den 6. Oktober 1845.

Der Königliche Bau-Inspektor Elsner.

20 Thlr. Belohnung.

Es ist zu meiner Kenntniß gekommen, daß sich das Gerücht verbreitet hat, als hätte ich der Dienstmagd Karoline Jehnisch, als ihr gewesener Brodherr, zu dem von derselben verübten Kindermorde, Anleitung gegeben resp. ihr solchen angerathen.

Da mir an der Entdeckung des Erfinders jener böshaften, meine Ehre tief fränkenden Verleumdung, viel gelegen ist, so sichere ich hiermit Demjenigen, welcher mir denselben in der Art namhaft macht, daß ich gegen ihn die Untersuchung einleiten kann, eine Belohnung von 20 Thalern zu.

Wiesenthal, den 1. Okt. 1845.

Wittich, Gerichtsscholz.

Etablissemens-Anzeige.

Einem geehrten Publikum der Stadt und Umgegend erlaube ich mir zur gefälligen Beachtung gehorsamst anzuzeigen, daß ich mich hierorts als Mannskleider-Berfertiger etablirt habe. Ich werde bemüht sein, meine werthen Kunden durch billige, dauerhafte und moderne Arbeit, reelle und prompte Bedienung in jeder Art zufrieden zu stellen. Bitte daher um gütiges Vertrauen und dauernde Kundschaft. Meine Wohnung ist beim Schuhmachermstr. Herrn Baum in der Pufelgasse.

Joseph Koblik.

Beim Gräupner Lomack auf der Burggasse ist eine freundliche Stube nebst Zubehör zu vermietthen und den 1. Nov. zu beziehen.

Auktions-Anzeige.

Es soll künftigen Sonnabend über 8 Tage, den 18. Oktober c. in dem Saale des Coffetier Herrn Linke im Gasthof zu den 3 Mohren am Ringe N^o 44 hieselbst eine Auktion, bestehend in modernen Möbeln und andern Gegenständen, von früh 9 Uhr an, abgehalten werden; und macht der Mittag keine Unterbrechung. Diese Auktion wird jeden darauf folgenden Sonnabend in gleicher Art, bis zum völligen Ausverkauf, fortgesetzt.

Münsterberg, den 10. Oktober 1845.

Holz-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, Sonnabend den 18. Oktober c. von des Nachmittags 2 Uhr an, auf seinem ehemaligen Gute vorm Patschfauer Thore, eine Quantität verschiedenes Holz meistbietend gegen baldige Bezahlung zu verkaufen, als:

5 bis 6 Klaftern birnbaumenes Leibholz; kurz- und langgehacktes Gebundholz; desgleichen kurzgehacktes Scheitholz; eine Quantität Späne, mehrere ausgetrocknete Bohlen, Kieferne, Kirschbäumene, birnbäumene zu Mangelblätter, dergleichen von wilder Esche, 5 1/2 Zoll stark geschnitten; 2 Paar Schlittenkuffen von Kirschbaum und mehrere kleine Kuffen zu Handschlitten; auch ein verfertigter Handschlitten; eine Siedelade; eine eichene Brunnen säule, ein Stück Bauholz und ein neues ungepolstertes Sopha.

Kaufliebhaber werden hierzu höflichst eingeladen.
P r a u s e.

Beim Garnhändler Franz Otte in Frömsdorf ist allezeit verschiedenes Mühlen- schirrhholz, alle Sorten Bauholz, desgleichen eichene Klöcher und Schindeln für billige Preise zu verkaufen.

B e t r i e b

eines neuen Victualienhandels in dem Hirschberg'schen Hause am gr. Ringe.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem hochzuverehrenden Publikum mit allen gangbaren Sorten Victualien, Mehl und andern Kuchen- speisen; versichert, einen jeden Abnehmer mit guter Waare zu versehen und auf's Beste zu bedienen. Bittet daher um gütigen Zuspruch.
R o t h e r.

Die auf der gegenwärtigen Leipziger Messe persönlich eingekauften Tuche, Buchskins und Mode-Waaren empfing ich in diesen Tagen und empfehle solche der geneigten Beachtung eines geehrten Publikums.

Salomon Sachs.

N. S. Morgen, als Sonnabend, ist mein Geschäftslokal geschlossen.

Am vergangenen Sonntage Nachmittag haben ein Paar Knaben vom Rautenfranz bis in die evangelische Kirche ein Gesangbuch verloren. Dasselbe war schwarz eingebunden und mit Goldschnitt; auf der obern Seite des Einbandes standen die Buchstaben E. S., auf der untern die Jahreszahl 1830 mit Goldschrift und inwendig auf dem ersten Blatte die Namen von 6 Kindern. Die Leute sind arm und war dies das Brautbuch; möchte der Finder ehrlich sein und dasselbe gegen eine gute Belohnung an mich abzugeben.

R u r t s.

Alle Sorten

Kalender für das Jahr 1846

empfehl

J. W. Lesche;

Buchbinder und Galanteriearbeiter,
wohnhast am Ringe beim Kaufm. Hrn. Ahner.

Zum Tanzkränzchen

erlaube ich mir auf künftigen Sonntag die geehrten Familien der resp. Bürgerschaft er- gebenst einzuladen.
F. Wilde.

Künftigen Sonntag

zur Vorfeier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs und zu gleicher Zeit zum Kuchen- und Pflaumenfeste, lade ergebenst ein und hoffe, mich eines recht zahlreichen Besuches erfreuen zu können.

Gastwirth Hilfe.

Künftigen Montag

früh um 9 Uhr zum Weißfleisch und Nachmittags zur gebratenen Wurst ladet freundlichst ein
der Gastwirth Hilfe.

Auf nächsten Sonntag

zur Tanzmusik

in Kretscham nach Reindörfel ladet ergebenst ein
Wittwe Remelt.

Eine Auerhenne ist Jemanden dieser Tage verloren gegangen; wer dieselbe in vorläufige Verwahrung genommen oder sonst über dieselbe Auskunft geben kann, wird ersucht, bei mir Anzeige zu machen.
Kurtz.

Ein Knabe, von ordentlichen Eltern, welcher Lust hat die Malerei gründlich zu erlernen, findet bald einen Lehrherrn; wo? sagt
Kurtz.

Beim Schuhmacher Hanke am Ringe ist oben hintenheraus eine Stube mit Alkove zu vermieten und bald zu beziehen.

In meinem zweiten Hause ist noch eine Wohnung von 4 Piecen, wobei ein Verkaufsgewölbe; desgleichen eine von einer einzelnen Stube zu vermieten.
Kügler.

Bei Krause auf der kathol. Kirchgasse ist eine Stube nebst Alkove zu vermieten und den 1. November zu beziehen.

Beim Buchdrucker Troedel kann ein gesitteter Knabe sogleich in die Lehre treten.

Kirchen-Notiz.**Katholischer Religion.**

Geboren: den 30. Sept. dem Tischler Eugen Neugebauer ein Mädchen, Berta Franziska.

Gestorben: den 6. Okt. des Gastwirths u. Fleischermstr. Franz Reichmanns Ehefrau, Theresia, geb. Raabe, am Nervenfieber, 31 J. 3 M.

Evangelischer Religion.

Geboren: den 28. Sept. der Ernestine Steiner ein unehel. Mädchen, Mathilde Louise; den 29. der Johanna Günther in der Vorstadt ein Knabe, unehelich, Erdmann Friedrich; desgl. dem Seifensieder Gottlieb Hildebrand ein Knabe, Paul Gustav Michael.

Gestorben: den 3. Okt. der Louise verehel. Reichard, geb. Klug unehel. Mädchen Louise Emilie an der Auszehrung, 1 J. 1 M. 14 T.; den 5. die verw. Anna Rosina Kahner, geborne Schmidt an Altersschwäche, 79 J.; den 5. dem Rathmann u. Kämmerer Doct. Siegenmeyer 1 Sohn, 7 Jahr.

Jüdischer Religion.

Geboren: den 24. Sept. dem Kaufm. Isak Lauffer ein Knabe, Eduard; den 30. dem Kaufm. u. Destillateur Otto Unger ein Mädchen; starb nach 5 Tagen.

Getreide-Markt-Preise der Städte Münsterberg, Frankenstein, Breslau u. Glas.

Münsterberg, den 4. Oktober 1845.			
Weizen	75 Sgr. — Pf.	79 Sgr. — Pf.	84 Sgr. — Pf.
Roggen	60 = — =	61 = — =	62 = — =
Gerste	37 = — =	39 = — =	40 = — =
Hafer	28 = — =	29 = — =	30 = — =

Frankenstein, den 5. Oktober 1845.			
Weizen	73 Sgr. 9 Pf.	82 Sgr. 6 Pf.	87 Sgr. 6 Pf.
Roggen	63 = — =	64 = 9 =	67 = 3 =
Gerste	39 = — =	42 = 3 =	45 = 9 =
Hafer	30 = 3 =	31 = 6 =	33 = 3 =

Breslau, den 7. Oktober 1845.			
Weizen	55 Sgr. 6 Pf.	69 Sgr. — Pf.	82 Sgr. 6 Pf.
Roggen	55 = 6 =	57 = 6 =	59 = 6 =
Gerste	37 = 6 =	41 = 6 =	45 = 6 =
Hafer	27 = 3 =	28 = 9 =	30 = — =

Glas, den 7. Oktober 1845.			
Weizen	68 Sgr. — Pf.	82 Sgr. — Pf.	90 Sgr. — Pf.
Roggen	50 = — =	60 = — =	64 = — =
Gerste	36 = — =	39 = — =	44 = — =
Hafer	26 = — =	29 = — =	33 = — =

Insertionen für dieses Blatt werden bis Mittwoch angenommen und für jede gedruckte Zeile sechs Pfennige bezahlt.